

Neue Männer hat das Land!?

Väter in Elternzeit

Mehr Zeit mit ihrem Kind verbringen und die Mütter entlasten zu können, empfinden Väter in Elternzeit als sehr positiv. Von den Personalverantwortlichen wünschen sie sich jedoch mehr Unterstützung. Dies ergab eine aktuelle Untersuchung bei der Nürnberger Stadtverwaltung.

59 Männer befanden sich in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis 15.12.2010 in Elternzeit. Personalamt und Frauenbeauftragte interessierten sich für die Erfahrungen, die die Kollegen machten und ob sie von Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen ausreichend unterstützt wurden. In Kooperation mit dem Lehrstuhl für Soziologie und Empirische Sozialforschung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg schrieben Ulrike Dehner und Laura Dittrich ihre Bachelorarbeit über diese Thematik und erstellten eine empirische Bestandsaufnahme zur gesellschaftlichen Akzeptanz von Elternzeit bei Männern am Beispiel der Nürnberger Stadtverwaltung. Erfreuliche 80 Prozent der angeschriebenen Väter beteiligten sich an den Interviews.

Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst:

Gründe für Elternzeit

82,9 Prozent der Väter wollten eine intensive Beziehung zum Kind aufbauen und mehr Zeit mit dem Kind verbringen. Für 63,4 Prozent stellte die Elternzeit einen Beitrag zur Entlastung der Mutter dar.

Beratung

58 Prozent der Väter haben sich vor Antritt der Elternzeit im Personalamt beraten lassen. 37,5 Prozent fühlten sich genügend informiert. 17,5 Prozent waren mit der Beratung nur teilweise zufrieden und 25 Prozent fühlten sich nicht genügend beraten. Jeder fünfte Vater verzichtete auf eine Beratung.

Dauer der Elternzeit

60,5 Prozent der Väter nahmen zwei Monate Elternzeit oder weniger. Nur 9,3 Prozent wählten eine Elternzeit von zwölf Monaten. Der finanzielle Anreiz der „Vatermonate“ zeigte Wirkung. Im Vergleich dazu liegt die durchschnittliche Elternzeit der Mütter bei 16,6 Monaten. Etwa die Hälfte von ihnen ist für ein Jahr in Elternzeit.

Die meisten Väter nahmen ihre Elternzeit am Stück und unterbrachen dafür ihre Erwerbsarbeit vollständig. In den meisten Fällen war die Mutter in dieser Zeit auch beurlaubt, sodass nur sehr wenige Väter die Versorgung ihres Kindes allein übernahmen.

Im Rückblick fanden einige Väter ihre Elternzeit zu kurz.

Höhe des Elterngeldes

Die durchschnittliche Höhe des Elterngeldes der städtischen Väter betrug 1 262 Euro (bei Frauen 771,20 Euro). Hier lagen die städtischen Väter deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von 970 Euro. Auch die städtischen Mütter lagen über dem Bundesdurchschnitt von 590,-- Euro.

Hausarbeit

Die Beteiligung an der Hausarbeit stieg nicht durch die Elternzeit.

Unterstützung durch die Stadtverwaltung

Knapp die Hälfte der Männer fand sich bei der Stadt gut unterstützt. Die andere Hälfte fühlte sich eher wenig oder gar nicht unterstützt: 35,9 Prozent fühlten sich nur teilweise unterstützt und 15,4 Prozent der Befragten antworteten negativ.

(Auch nach Ergebnissen einer Bertelsmann Studie beklagen mehr als die Hälfte eine zu geringe Unterstützung berufstätiger Eltern bei der Kinderbetreuung).

Kontakt zur Arbeitsstelle

87,5 Prozent der Väter wünschten einen Kontakt zur Arbeitsstelle während der Elternzeit, nur 12,5 Prozent wollten keinen Kontakt.

Reaktionen der Vorgesetzten

32,6 Prozent der Vorgesetzten reagierten positiv auf die Beantragung der Elternzeit, 25,6 Prozent eher neutral. Allerdings zeigten 20,5 Prozent eine eher negative bis negative Reaktion.

Auswirkungen auf die Karriere

50 Prozent der Befragten bemerkten keine Karriereeinbußen. Alarmierend ist, dass die andere Hälfte Karriereeinbußen empfand.

Persönliche Erfahrungen

Die Väter bewerteten ihre Erfahrung überwiegend positiv. 85 Prozent würden wieder in Elternzeit gehen. Väter erlebten die Elternzeit als Chance sich persönlich weiterzuentwickeln und sahen sich in einer Vorreiterrolle für andere Männer. Sie raten Freunden oder Bekannten durchaus zu.

Gesellschaftliche Akzeptanz

72 Prozent der Männer stimmten der Aussage zu, dass Kinderbetreuung von Männern gesellschaftlich deutlich weniger anerkannt ist als Erwerbsarbeit. Nur 15 Prozent stimmten dem nicht zu. 12,5 Prozent trafen keine Aussage dazu.

Resümee:

In der Bewertung kommen die Autorinnen zu dem erfreulichen Ergebnis, dass die positiven Erfahrungen der Väter während der Elternzeit überwiegen. Auch die Beweggründe, mehr Zeit mit dem Kind zu verbringen und die Mutter zu entlasten, sehen sie durchweg positiv.

Allerdings sehen die Wissenschaftlerinnen noch eine Reihe von „Hausaufgaben“ für die Personalverantwortlichen der Stadtverwaltung:

- Aufklärungsarbeit ist zu leisten: Die Zahl derjenigen, die Karriereeinbußen befürchten, ist zu hoch.
- Die Beratung ist zu verbessern.
- Eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten wird gewünscht und Teilzeit während der Elternzeit sollte erleichtert werden.
- Die Kontaktmöglichkeiten zur Arbeitsstelle auch während der Elternzeit sind zu verbessern.
- Knapp 40 Prozent der Väter wünschen die Einrichtung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten.